



Rasanter Sprung (li.) und eine übereifrige Weltmeisterin: Während der schwarz-weiße Wuschel etliche Hindernisse spielend nimmt, müssen Uschi Sattler und ihre Sugar (re.) eine Disqualifikation hinnehmen.

80 Vierbeiner kämpfen beim Agility-Turnier um den 3. Maimarkt-Cup

Champions auf vier Pfoten

Mannheim. Bittere Lektion für Sugar: Die Jack-Russel-Dame mit dem treffenden Zusatz-Namen „Always Full of Passion“ muss schon nach dem ersten Sprung zurück auf Start. „Übermotiviert, zu eifrig“ stellt Frauen achselzuckend fest: „Sie kann einfach nicht abwarten bis ich mein O. K. zum Loslaufen gebe.“ Eigentlich ein Anfängerfehler, der einer wettkämpferprobten Deutschen Meisterin keineswegs würdig ist. Doch noch gibt sich die preisgekrönte Favoritin aus Reutlingen beim Kampf um den 3. Maimarkt-Cup des Vereins der Hundefreunde (VdH) Ludwigshafen nicht geschlagen. 79 Konkurrenten – vom handlichen Zwergpinscher Ole mit den witzigen Ohren bis zur stattlichen Mischlings-Dogge – sind zum Agility-Turnier aufs Mühlfeld angereist. Und lernen in der Pause vor der „Jumping“-Disziplin einen Maimarkt-Neuling kennen: Flyball, eine Mischung zwischen Hindernis- und Staffellauf – mit enormem Spaßfaktor für Hund und Halter.

Leuchtend gelbe und grüne Strandmuscheln säumen den Abreitplatz. Agility-Freunde aus ganz Deutschland haben rund um den Turnierplatz ihre Zelte aufgeschlagen, neben den Boxen für die Champions,

den Kühltaschen und Campingstühlen auch Kinderwägen mit dem jüngsten zweibeinigen Familienzuwachs unter schützende Planen gerollt. Denn ein frisches Lüftchen und ein strahlendes Tagesgestirn garantieren ideale Wettkampf-Bedingungen – nicht nur für den Border Collie „Joy vom Sonnenland“, der mit der Startnummer 58 über Wippen, Laufstege und Schrägwände fegt.

Hindernisstangen abwerfen gibt zwar Fehlerpunkte, aber keine Disqualifikation. Die blüht inzwischen dem niedlichen Cairn Terrier mit dem furchteinflößenden Namen „Al Capone“. „Freunde dürfen Moritz zu ihm sagen“, räumt Herrchen Bodo Ermler vom SV OG Käfertal ein. Und stellt gleich klar: Der Kleine flitzte zwar durch den falschen Schlauchtunnel: „Aber der Fehler liegt bei mir. Mein Kommando war nicht eindeutig genug.“ Denn die Vierbeiner sind zwar flink und geschickt, aber die Nummerierung des Parcours-Ablaufs können sie nicht lesen. Den muss sich ihr zweibeiniger Partner genau einprägen. Probeweise darf er ihn vor dem Start sechs Minuten lang ohne Hund ablaufen.

Da kommt die Entspannung beim „Flyball“ gerade richtig. „Jetzt wird’s laut“,

warnt VdH-Chefin Sabine Jägerfeld lachend. Denn endlich dürfen sich die Sportler auf vier Pfoten so richtig austoben. Sie müssen einen Mechanismus an der so genannten Flyball-Box auslösen, einen Ball fangen und so schnell es geht über alle Hindernisse zurück zum Start wetzen. Haben Ace, Lissi oder Sam die Ziellinie erreicht, darf der nächste Mannschaftskumpel „seinen“ Tennisball an der Box abholen. Die „Pfälzer Flitzer“ vom VdH Ludwigshafen sind übrigens schon echte Flyball-„Profis“: Bei der Europameisterschaft in Tschechien sind sie jedenfalls mit am Ball.

Inzwischen steht das Siegerpodest bereit: Border Collie Kira und Lisa Schwind vom SV OG Speyer-Dudenhofen sind das Gewinner-Team in der Kategorie A 3 large. Gefolgt von Border Collie Brisko und Tamara Mayer vom VdH Ludwigshafen. Den dritten Platz belegen der Australian Shepherd Justy vom SV und Maxi Heinen. Die Hundefreunde Großkrotzenburg schickten Mischling Barney und Jutta Kammer ins Rennen – mit Erfolg: Das Team landete bei „Jumping 3 large“ auf Platz 1, vor dem Team Lisa Schwind mit Kira sowie Doris Kunst mit Connor aus Großkrotzenburg.

Christine Maisch-Straub